

GLÜCKSTADT



aktuell



Der richtige Weg

Das Internet ist mittlerweile für junge Menschen, aber auch für manchen älteren ein unverzichtbares Gebrauchsmittel geworden, das Beruf und Freizeit nachhaltig verändert hat. Für Schüler und Studenten ist es mittlerweile bei der Berufsausübung unverzichtbar, große Bücherstapel und dutzende beschmierter Zettel gehören längst der Vergangenheit an. Trotzdem hat das Buch nach wie vor seinen Sinn für die Freizeit und für den Alltag.

Es ist gerade in dieser Zeit sehr wichtig, auch die Jungen und Jüng-

ten früh an das Buch heranzuführen. Bei Schulunterricht, der bis in den Nachmittag hinein geht, und einem zeitaufwendigen Freizeitprogramm ist dies gar nicht mehr so einfach.

Von daher freue ich mich ganz besonders, dass das Projekt der Büchereileitung und der Schulrektoren, das Buch zum Kind und Jugendlichen zu bringen, so überzeugend umgesetzt ist. Die Räumlichkeiten in der Bürgerschule, in der Regionalschule und im Detlefsengymnasium laden dazu ein, sich in Muße in ein Buch zu vertiefen. Der durchaus akzeptable Buchbestand soll dafür in den nächsten Jahren noch Zug um Zug erweitert werden.

Dies wäre nicht möglich gewesen ohne Frau Galonska und ihre tatkräftigen ehrenamtlichen Helferinnen in den Schulen, ohne die Schulleitungen, die von der Notwendigkeit dieses Projektes überzeugt sind, und nicht ohne die Sponsoren.

Fast die gesamten Einnahmen der KulturMärz-Veranstaltung „Mode,

Musik und Mehr“, die wie immer ganz großartig von den Service-Gesellschaften Soroptimist International, Lions und Round Table ausgerichtet worden ist, sollen in das Projekt fließen. Wer dabei war, weiß, dass es sich um einen erheblichen Betrag handelt. Auch die Milchmütter des Detlefsengymnasiums und der ZwieBelfisch e. V. müssen als tatkräftige Unterstützer des Projektes an dieser Stelle lobend erwähnt werden.

Die Vertreter der Büchereizentrale waren jedenfalls wie alle anderen Besucher bei unserer kleinen Eröffnungsreise begeistert von dem, was sie gesehen haben. Die Experten für das Bibliothekswesen in unserem Land haben sehr deutlich gemacht, dass sich die Stadtbücherei mit diesem Vorhaben auf einem richtigen Weg befindet, der durchaus Vorbild für andere Kommunen sein kann.

Eine schöne Woche wünscht

Ihr

Gerhard Blasberg